

„Käthe Kollwitz zu Ehren“

Sehr geehrte Schulleiterin!
Sehr geehrter Schulleiter!

Hannover, den 17.02.2010

Ihre Schule und unser Gymnasium in Hannover verbindet ein großer Name, der von Käthe Kollwitz. – Die Schülerinnen und Schüler im Werte- und Normen Kurs des 10. Jahrgangs unter der Leitung von Frau Gabriele Meuer meinen, dass unsere Namenspatronin in ihrem künstlerischen und historischen Rang nicht angemessen wahrgenommen wird. Deshalb haben wir uns mit dem Projekt „Käthe Kollwitz zu Ehren“ zum Ziel gesetzt, möglichst alle Käthe-Kollwitz-Schulen in Deutschland für die Initiative zu gewinnen, eine Büste von Käthe Kollwitz in der Ehrenhalle der Walhalla an der Donau bei Regensburg aufstellen zu lassen, um auf die besondere Lebensleistung dieser Künstlerin aufmerksam zu machen.

Wir wollen Sie als Leiterin / Leiter einer der über 80 Käthe-Kollwitz-Schulen in Deutschland dafür gewinnen, an unserem Projekt teilzunehmen, indem Sie den Antrag an das Bayerische Kultusministerium unterstützen. Wir bitten Sie, sich **im Falle, dass der Bayerische Ministerrat als nächstes Käthe Kollwitz auswählt**, zur Zahlung einer von Ihnen und Ihrer Schule selbst festzulegenden Summe zwischen 100 und 500 Euro zu verpflichten, um damit die Anfertigung und Aufstellung einer Büste der Künstlerin finanzieren zu können. Weitere Einzelheiten dazu enthält unsere Projektbeschreibung.

Die Käthe-Kollwitz-Schule Hannover wird alle an dem Projekt beteiligten Schulen über den weiteren Verlauf der Arbeit informieren, vor allem natürlich über die Annahme bzw. die Ablehnung des Antrages. Das nächste Auswahlverfahren ist allerdings nicht vor 2011 zu erwarten.

Alle bisherigen und noch folgenden Ergebnisse der Projektarbeit sind auf der Homepage unserer Schule im Link „Käthe Kollwitz zu Ehren“ unter www.kks-hannover.de einzusehen. Die Kontaktaufnahmen können über die jeweilige E-mail-Adresse der beteiligten Schulen erfolgen.

Dem Anschreiben liegen eine ausführliche Projektbeschreibung und eine Erklärung bei, die im Falle der Teilnahme bitte ausgefüllt und unterschrieben bis zum 31. März 2010 an die Käthe-Kollwitz-Schule Hannover z.Hd. Frau G. Meuer zurückzusenden ist.

Außerdem überreichen wir Ihnen die Druckfassung einer Vortragsreihe über Käthe Kollwitz, die 2005 zum 50. Schuljubiläum der KKS - Hannover entstanden ist. Diese soll Sie einerseits dazu anregen, an dem Projekt teilzunehmen, andererseits Ihnen zeigen, wie intensiv sich unsere Schule bereits in den vergangenen Jahren mit dem Leben und Werk der Künstlerin beschäftigt hat.

So wie Käthe Kollwitz über ihre Kunst gesagt hat: „Eine Gabe ist eine Aufgabe!“, so sagen wir: „Ihr Name ist eine Verpflichtung!“ – nämlich eine Verpflichtung für die Schulen, die ihren Namen tragen, das Andenken an diese große, den Menschen zugewandte Künstlerin in unserer Gesellschaft wach zu halten.

Wir würden uns freuen, bald von Ihnen zu hören!

Jessica Grimpe, Kurssprecherin

Michael Dancu, Kurssprecher

Gabriele Meuer, Kursleiterin

Gerd Köhncke, Schulleiter

Beschreibung des Projektes „Käthe Kollwitz zu Ehren“

Projektidee

„**Käthe Kollwitz zu Ehren**“ ist das Projekt des Werte- und Normen Kurses im 10. Jahrgang des Schuljahres 2009/10 der Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover unter der Leitung von Gabriele Meuer. Die Teilnehmer haben sich zum Ziel gesetzt, möglichst alle Käthe-Kollwitz-Schulen in Deutschland für die Initiative zu gewinnen und eine Büste von Käthe Kollwitz in der Ehrenhalle der Walhalla an der Donau bei Regensburg aufstellen zu lassen.

Nach unserer Recherche gibt es in ganz Deutschland mehr als 80 Schulen, die nach der Künstlerin benannt worden sind und die wir für unser Projekt gewinnen möchten. Denn jede dieser Schulen hat Hunderte von Schülern, eine Vielzahl von Lehrern und der Schule nahestehende Personen wie Ehemalige und Eltern. Addiert man sie alle zu einer Gesamtzahl, so entsteht eine beeindruckende Interessengemeinschaft, die unserem Antrag Nachdruck verleihen soll. Es wäre dann nicht länger das Projekt einer einzigen Schule oder einer kleinen, regional begrenzten Gruppe mehr, sondern **die gemeinsame Aktion aller Käthe-Kollwitz-Schulen in Deutschland.**

Alle bisherigen und noch folgenden Ergebnisse der Projektarbeit sind auf der Homepage unserer Schule im Link „Käthe Kollwitz zu Ehren“ unter www.kks-hannover.de einzusehen. Alle weiteren Kontaktaufnahmen erfolgen über die jeweilige e-mail-Adresse der beteiligten Schulen.

Informationen zur Walhalla

Die Walhalla, ein klassizistischer Tempelbau, ist 1842 auf Initiative des Bayerischen Königs Ludwig I. errichtet worden. Sie ist die einzige Ehrenhalle in Deutschland, um Persönlichkeiten wegen ihrer herausragenden Leistungen für die Gesellschaft zu ehren und ihnen einen dauerhaften Platz in der Erinnerung der Menschen zu sichern.

Für die Aufnahme müssen allerdings bestimmte Kriterien erfüllt sein. Die Persönlichkeit muss:

- mindestens seit 20 Jahren tot sein,
- dem deutschen Sprachraum angehören,
- Großes im Bereich von Kultur, Politik, Sozialem, Technik oder Wirtschaft geleistet haben

Zum Antragsverfahren

Der Antrag kann nur von privater Seite aus beim Bayerischen Kultusministerium gestellt werden. Über die Aufnahme entscheidet ausschließlich der Bayerische Ministerrat durch einfachen Mehrheitsbeschluss, nachdem die Bayerische Akademie der Wissenschaften ein Gutachten über die zu ehrende Persönlichkeit angefertigt hat. Dabei werden in unserer heutigen Zeit solche Personen bevorzugt, die sich in den Bereichen der Kunst oder Wissenschaft ausgezeichnet oder außergewöhnliche soziale bzw. karitative Verdienste erworben haben. - Die Kosten von ca. 30 000,- €. für die Anfertigung und Aufstellung der Büste übernimmt der Antragsteller.

Jährlich wird nicht mehr als eine Büste aufgestellt, häufig sind die Abstände aber größer (5-7 Jahre). Mit dem Beginn des nächsten Auswahlverfahrens ist 2011 zu rechnen, nachdem 2010 die Büste von Heinrich Heine aufgestellt worden ist.

Begründung für die Aufnahme von Käthe Kollwitz in die Walhalla

Käthe Kollwitz (1867-1945) zählt zu den bekanntesten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Sie entwickelte in ihren ernsten und strengen Zeichnungen und Figuren einen zeitlosen Kunststil, der in allen Kulturen - damals wie heute - auch von einfachen Menschen verstanden worden ist und deren Themen von ihrer ursprünglichen Aktualität bis heute nichts verloren haben und auch in der Zukunft Gültigkeit besitzen werden.

Was auf ihren Bildern zu sehen ist, ist nicht schön, aber beeindruckend, nicht aufwendig, sondern schmucklos direkt und damit umso eindringlicher. Ihnen fehlt jede Farbigkeit, sie sind in strengem

Schwarz-Weiß gehalten. Es gibt keine überflüssigen Verzierungen, nichts an Linien, das nicht notwendig wäre. Umso ausdrucksvoller ist dagegen die expressive Botschaft.

Beispielhaft ist Käthe Kollwitz' lebenslanger künstlerischer Einsatz für notleidende Menschen. Denn nur Kunst, ohne eine soziale Aussage zu produzieren, war ihr fremd. Sie schrieb dazu in ihrem Tagebuch 1907: „*Reine Kunst ist meine nicht. Aber doch Kunst. Jeder arbeitet, wie er kann. Ich bin damit einverstanden, dass meine Kunst Zwecke hat.*“

Die Künstlerin versuchte mit ihren Zeichnungen und Radierungen auf die Missstände der Menschen aufmerksam zu machen, die im damaligen Armenviertel von Berlin, am Prenzlauer Berg, direkt vor ihrer Haustür lebten. Käthe Kollwitz hat sie nicht übersehen, sondern sich ihrer angenommen mit der erklärten Absicht, durch ihre Kunst der Not und dem Leiden dieser Menschen eine Stimme zu geben. Sie schrieb: „*Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und so hilfsbedürftig sind.*“ (Tagebucheintragung s.o.)

Das zweite große Anliegen der Künstlerin - auch dies hat sie ein Leben lang begleitet - ist die beständige Warnung vor dem Krieg und ihr unermüdlicher Einsatz für den Frieden auf der Welt, von dem wir auch heute immer noch viel zu weit entfernt sind. Ihr Plakat „*Nie wieder Krieg*“ aus dem Jahr 1924 wird bis heute von unzähligen Friedensbewegungen auf der ganzen Welt genutzt, denn es hat angesichts fortdauernder Kriege von seiner Aktualität auch nach fast 100 Jahren noch immer nichts verloren.

Der dritte Grund, warum Käthe Kollwitz ein Platz in der Walhalla gebührt, sind ihre Gradlinigkeit und Unbestechlichkeit, mit der sie sich in den politisch so schwierigen Zeiten des Nationalsozialismus nicht hat korrumpieren lassen. Sie hat lieber auf ihre ehrenvolle Position in der Berliner Akademie der Künste verzichtet, als sich auf die Seite der neuen Machthaber zu stellen. Das daraufhin folgende Arbeits- und Ausstellungsverbot hat sie klaglos hingenommen. Denn, so ließ sie verlauten: „*Ich selber will und muss bei den Gemaßregelten stehen.*“ (Brief an Beate Bonus-Jeep, 1934)

Auch wenn alle Bilder und Figuren der Künstlerin aus den Museen und Galerien entfernt worden sind, geschwiegen hat sie trotzdem nicht, wie man an der Radierung von 1941 erkennen kann, die den Titel trägt „*Saatfrüchte dürfen nicht vermahlen werden*“. Dazu schrieb sie in ihrem Tagebuch: „*Diese Forderung ist wie ‚Nie wieder Krieg!‘ kein sehnsüchtiger Wunsch, sondern Gebot, Forderung.*“ (Tagebucheintrag Dezember 1941)

Das zeigt ihre große moralische Souveränität, die sich weder durch Verlockungen, noch durch Drohungen hat beirren lassen. Ihr Vorbild ist auch für unsere Zeit ein Leitbild. Die bis heute gültig gebliebene Wahrhaftigkeit der Künstlerin zeigt sich darin, dass 1993 die Bronzeskulptur einer trauernden Mutter mit ihrem toten Sohn auf dem Schoß in Berlin in der Neuen Wache, der „Zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft,“ auf Initiative des damaligen Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl aufgestellt worden ist.

Eindrucksvoll ist auch, dass in der Bundesrepublik über 80 Schulen ihren Namen tragen.

Somit erfüllt Käthe Kollwitz im künstlerischen, sozialen und moralischen Sinn die notwendigen Kriterien, um in der dauerhaften Form einer Büste Aufnahme in die Walhalla zu finden.

Zeitplan:

- Rückmeldung der Schulen bis zum 31. März 2010
- Antrag an das Bayerische Kultusministerium am 05. Mai 2010
- Rückmeldung der Entscheidung an die Schulen nach Erhalt des Bescheids

Erklärung

Die _____
Name der Schule Schulart

Postanschrift

erklärt sich hiermit bereit, das bundesweite Projekt

„Käthe Kollwitz zu Ehren“

zu unterstützen.

Die Schule verpflichtet sich zur Zahlung von _____ Euro, sobald der Bayerische Ministerrat Käthe Kollwitz auswählt, um ihre Büste in der Ehrenhalle der Walhalla bei Regensburg an der Donau aufstellen zu lassen.

Unterschrift der Schulleitung

Ort, Datum

Diese Erklärung ist bis zum **31. März 2010** an die **Käthe-Kollwitz-Schule Hannover** zurückzusenden:

**Podbielskistr. 230
30655 Hannover
Fax: 0511-16848374**